

# CVP POST

Oktober 2018 [www.cvp.ch](http://www.cvp.ch)



## Liebe CVP-Familie

Ich hoffe, Sie konnten den tropischen Sommer in Basel geniessen. Die CVP startete bereits wieder mit spannenden Themen ins zweite Halbjahr.

Im Parlament wurde die kantonale Umsetzung der Unternehmenssteuerreform verabschiedet. Diese ermöglicht es, Planungssicherheit für die ansässigen Firmen zu schaffen und wird bei den natürlichen Personen auch den Mittelstand mit einem um 0.75% reduzierten Steuersatz und höheren Abzügen entlasten. Der Krankenkasseninitiative der CVP wurde mit einem um CHF 1'200.– bzw. 2'400.– erhöhten Versicherungsabzug Rechnung getragen. Es ist nun damit zu rechnen, dass die BastA! das Referendum gegen die Vorlage ergreifen wird.

Das zweite grosse Geschäft war die **Spitalgruppe**, welche im September ebenfalls die erste Hürde in den Parlamenten von Baselland und Basel-Stadt nahm. Im nächsten Schritt wird das Stimmvolk im Februar 2019 über die Umsetzung der Vorlage entscheiden. Die CVP hat hier die Themenführerschaft und kämpft zusammen mit unserem Gesundheitsdirektor Regierungsrat Lukas Engelberger für ein **Ja** an der Urne.

An der **Parteiversammlung vom 10. Dezember 2018** werden wir die Parole zu diesem wichtigen Geschäft fassen. Ich würde mich freuen, Sie an diesem Abend in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.

Hinter den Kulissen laufen bereits die Vorbereitungen für die Eidgenössischen Wahlen vom nächsten Herbst. Der Parteivorstand wird sich an seiner Novembersitzung intensiv mit dieser Thematik befassen und die nächsten Schritte beschliessen. Ziel ist es, unsere Nationalratskandidatinnen und -kandidaten im ersten Quartal 2019 zu nominieren. Wir werden Sie natürlich auf dem Laufenden halten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien viel Gesundheit und einen goldenen Herbst

Ihr Präsident  
Balz Herter

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Themenvorschläge zur CVP-Post haben, so freuen wir uns auf Ihr Feedback an [sekretariat@cvp-bs.ch](mailto:sekretariat@cvp-bs.ch).



# Nein zur Schwächung der Schweiz

**Am 25. November 2018 stimmen wir über die Selbstbestimmungsinitiative ab.**

Diese verlangt zukünftig den generellen Vorrang der Bundesverfassung vor Völkerrecht. Bei Widersprüchen zwischen einem Vertrag und der Verfassung soll das entsprechende Abkommen neu verhandelt oder nötigenfalls gekündigt werden. Schweizer Gerichte sollen bei einer Unvereinbarkeit auch bereits gültige Verträge missachten, sofern diese nicht dem Referendum unterstanden haben.

Über 5000 Abkommen pflegt die Schweiz mit Ländern aus aller Welt, 600 davon sind wirtschaftsrelevant und sichern den Zugang zu den Weltmärkten. Die Schweiz verdient zwei von fünf Franken im Ausland; als Kleinstaat ist es für unser Land existenziell, ohne Hürden im- und exportieren zu können. Alleine in der Region Basel werden jährlich 20 Millionen Tonnen Wirtschaftsgüter im- und exportiert; eine Annahme der Initiative würde unserem Aussenhandel und der Wirtschaft grundsätzlich schaden.

Die Vorlage fordert nichts Neues; schon jetzt hat das Volk das letzte Wort. Bei einem Widerspruch waren dem Parlament und dem Bundesrat jedoch bisher Spielräume für pragmatische

Lösungen gegeben. Die Initiative definiert nicht, wann und von wem ein widersprüchlicher Vertrag gekündigt werden müsste; was zurückbleibt ist eine Rechtsunsicherheit.

Ebenfalls gefährdet wäre das Abkommen zur Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) und somit der Einsitz im Europarat, der Garant für Frieden und Sicherheit in Europa. Mit ihrer humanitären Tradition wäre dies für die Schweiz ein Widerspruch sondergleichen.

Die Selbstbestimmungsinitiative schadet unserer Wirtschaft, schafft Rechtsunsicherheit und schwächt die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz.

**Deshalb setze ich mich am 25. November für ein Nein ein.**

Elisabeth Schneider-Schneiter,  
Nationalrätin (BL)

## Was läuft im Osten?

*In der Sektion Grossbasel Ost lief in den letzten Wochen einiges.*



Zunächst durften wir Ende August in den Genuss einer Führung des Brunnerwerkes St. Alban kommen. Osi Inglin hat uns die sehr eindrückliche Geschichte der Wasserversorgung des Quartiers näher gebracht. Die Mutigen unter den Parteimitgliedern konnten sich dann noch über einen finsternen Tunnel ein Bild der Quellen und des Ursprungs der Wasserversorgung machen. Schliesslich besichtigten wir noch das Reservoir, welches sich ganz unscheinbar an der St. Alban-Vorstadt befindet.

Im September folgte dann ein sehr interessanter Informationsanlass über die provisorisch erstellten Asylunterkünfte am Walkeweg. Jens Jörn Jenrich und seine Kollegen informierten uns über den Alltag der Flüchtlinge, welche vorübergehend in den Unterkünften leben. Ebenso durften wir eine freistehende Wohnung besichtigen. Es war ein äusserst eindrücklicher Anlass, der mich persönlich noch einige Tage beschäftigt hat.

Abgesehen von unseren Anlässen läuft in der Sektion, insbesondere rund ums Bauen und Wohnen, sehr viel:

- Das Stadtentwicklungsprojekt «Gundeli Plus» ist offiziell abgeschlossen. Dabei handelte es sich aus meiner Sicht um ein bisschen viel Lärm um doch eigentlich eher wenig.
- Die Planaufgabe Nauentor provozierte viele Einsprachen und wird noch einiges zu reden geben.
- Demnächst stehen die Entscheide zu den Querungen über den Bahnhof (Margarethenplatz, provisorische Entlastungsmassnahmen Passerelle) an.
- Das Dreispitz Nordspitze Projekt wird zum Bebauungsplan weiterentwickelt.
- Zum Areal «Am Walkeweg» wurden die Ergebnisse zweier städtebaulicher Studienaufträge präsentiert und ein Siegerprojekt gekürt, dieses dient nun als Grundlage für den Bebauungsplan.
- Auf einem Teil des Güterbahnhofs Wolf soll eine «Smart City» entstehen.

...und die Sektion ist bei vielen Punkten involviert und engagiert!

Manuela Hobi,  
Präsidentin Grossbasel-Ost

# Im Westen viel Neues

Grossbasel West wird sich in den nächsten Jahren markant verändern. Der Neubau des Felix Platter-Spitals nimmt im Frühjahr 2019 den Betrieb auf und gleichzeitig beginnt die Transformation des ehemals unter dem Namen «Hilfsspital» bekannten Areals.

Die Baugenossenschaft wohnen&mehr plant rund 530 Wohnungen und Angebote für das Quartier, welche im Westen von Basel einen neuen Akzent setzen werden. Eine genossenschaftliche Überbauung mit über 200 Wohnungen entsteht am Rande der Familiengärten an der Burgfelderstrasse.

Am Wochenende des 25. November 2018 entscheidet schliesslich der Souverän über die Zukunft des Lysbüchel-Areals, diesem wenig bekannten Industrie- und Gewerbegebiet nördlich des St. Johann-Bahnhofs.

Basel wächst, was zu begrüessen ist, doch es stellen sich mit der Einbettung des neuen Wohnraums ins Quartier Herausforderun-

gen, um die Lebens- und Aufenthaltsqualität zu erhalten. Oft liegt es im Detail, wie die kürzlich durchgeführte Anwohnerinformation durch das BVD zum Ratschlagsvorhaben der Umgestaltung der Verkehrsachse Burgfelderstrasse - Missionsstrasse – Spalenvorstadt zeigt. Harsche Kritik löste die Haltestellenverschiebung vom Spalentor in die Spalenvorstadt aus, während die über die Korrektionsstrecke verlaufenden Velostreifen bei den Einen Zustimmung fanden, andere aber den Entfall von 120 Parkplätzen beklagten.

Die Sektion der CVP Grossbasel West wird sich weiterhin entsprechend engagieren und sich mit Augenmass und konsensorientiert einbringen.

Andreas Aste,  
Präsident CVP Grossbasel-West

## Was das Kleinbasel beschäftigt

Wir von der CVP Kleinbasel haben das Glück, uns für einen lebendigen, schönen Teil unserer Stadt einsetzen zu können und diesen mit einer vernünftigen und zielgerichteten Politik mitzugestalten. Wir vertreten dabei die Werte der CVP Basel-Stadt sowie der CVP Schweiz. Diese beinhalten auf christlichen Werten gestützte Ideen der Solidarität und Fürsorge, welche jedoch nicht prinzipiell, sondern lösungsorientiert angewendet werden, um für alle Beteiligten die bestmögliche Lösung für Anliegen zu finden. Zudem ist es uns wichtig, den sozialen Zusammenhalt sowohl innerhalb der Partei, als auch innerhalb der Bevölkerung durch gesellige Anlässe zu stärken und zu wahren.

Um diese Ziele zu erreichen, treffen wir uns alle zwei Monate zu Vorstandssitzungen, um solche Ideen zu besprechen. Unser Vorstand setzt sich zusammen aus Mitgliedern des kantonalen Parlamentes, der Bürgergemeinde und des Erziehungsrates sowie Vertretern des UVEKs, Landhofvereines, NQVs OKB, HEAWs und FGBs. Dabei umfassen die aktuellen Diskussionen Themen zur Gestaltung des Landhofes und des geplanten Landhof-Parkings, zu Verkehrsanliegen wie dem Projekt an der Osttangente und dem Roche-Drämmli sowie der Sicherheit im Kleinbasel. Wir treffen uns auch zu Mitgliederversammlungen und diversen Anlässen wie unseren Stammtischen, welche jeweils thematisch untermalt sind. Diese Anlässe bieten die Möglichkeit, unsere Mitglieder in die Diskussionen miteinzubeziehen sowie Neuinteressierten die Möglichkeit zu geben, sich in die Partei zu integrieren.

Pascal Ankli  
Präsident der CVP Kleinbasel

## Zu den Riehener Vereinen Sorge tragen

Im Gegensatz zur Stadt Basel, die über ein reiches Kulturangebot verfügt, werden in Riehen viele Veranstaltungen, die Leben ins Dorf bringen, von gemeinnützigen Vereinen erbracht. In Sport- und Freizeitvereinen verbringen Jugendliche aber auch Erwachsene sinnvoll ihre freie Zeit. Jedoch werden an all' diese Vereine immer höhere Anforderungen gestellt: Als Coach reicht nicht mehr ein Elternteil ohne Ausbildung, sondern es wird im Minimum ein J+S-Coach verlangt. Die benötigten Materialien werden nicht nur immer professioneller, sondern vor allem teurer und zu guter Letzt verlangt auch die öffentliche Hand immer mehr Konzepte und Formulare – von Abfallbewirtschaftung über Parksituationen bis zu feuerpolizeilichen Aspekten. Für die Vereine, die versuchen mit bezahlbaren Mitgliederbeiträgen, diese Anforderungen zu erfüllen, wird dies immer schwieriger – bereits wurden vereinzelt Mitgliederbeiträge erhöht. Eine Familie mit mehreren Kindern kommt da schnell auf über 1'000 CHF pro Jahr. Seit Riehen die Schulhäuser vom Kanton abgekauft hat, bietet sich jedoch hier eine neue Chance. Die administrativen Hürden, um eine Turnhalle zu mieten müssen abgebaut werden und um Vereine in Turnhallen gegenüber jenen gleichzustellen, die beispielsweise auf der Grendelmatte trainieren, sollen die Gebühren für die Miete auch abgeschafft werden.

Die Riehener CVP hat dazu einen Anzug eingereicht, der von allen Parteien unterschrieben und ohne Gegenstimme überwiesen wurde. Menschen, die sich ehrenamtlich für unser Dorf engagieren, sollen unterstützt und nicht geschröpft werden. Das dient nicht nur den Betroffenen, sondern bringt auch Leben nach Riehen.

Patrick Huber,  
Vizepräsident CVP Riehen/Bettingen

# 3

## Fragen Andrea Knellwolf

Andrea Elisabeth Knellwolf ist seit 2014 für die CVP im Grossen Rat. Sie sitzt in der Wirtschafts- und Abgabekommission, der Bau- und Raumplanungskommission und der Regiokommission. Sie ist zudem Fraktionspräsidentin und Mitglied der Parteileitung und der CVP Frauen. Ihre politische Erfahrung und Energie sind für die Basler CVP besonders wichtig.



**1. Als Fraktionspräsidentin müssen Sie mit allen Parteien zusammenarbeiten und eine Konsenspolitik fördern. Finden Sie diese Rolle anspruchsvoll? Welche Rolle spielt die CVP in dieser Zusammenarbeit?**

Der Hauptgrund, warum ich damals bewusst die CVP als meine Partei gewählt habe liegt darin, dass in ihr sehr unterschiedliche Meinungen respektiert werden und als wertvolle Beiträge zur langfristigen, breit abgestützten Entwicklung unseres Gemeinwesens anerkannt sind. Damit ist auch gleich gesagt, worin die große Herausforderung für mich als Fraktionspräsidentin besteht: welche «Koalitionen» mit anderen Parteien eingegangen werden, hängt jeweils sehr stark vom Thema ab. D.h., wir sind grundsätzlich mit allen zu allen Themen im Gespräch, ausser dort, wo sehr radikal linke oder sehr radikal rechte Positionen eingenommen werden. Wir haben also nicht unsere «Standard-Verbündeten», sondern als Fraktionspräsidentin muss ich situativ mögliche Partner ansprechen oder auf Anfragen anderer Parteien um Unterstützung reagieren.

**2. Frau Knellwolf, Sie sind eine starke CVP Frau mit führender Position. Finden Sie es ist schwieriger für Frauen sich in der Politik durchzusetzen?**

Nein, das glaube ich gar nicht. Aber ich denke, dass es für viele Frauen weniger attraktiv ist als für Männer, sich auf gewisse Arten von Diskussionen um Machtspiele einzulassen und das weder besonders nachhaltige noch besonders intelligente «Powerplay» durchzuziehen. Auch ich mache das nicht gerne, sondern meine Art ist eher, am Tisch nach einer Lösung zu suchen, bei der alle Beteiligten schliesslich anerkennen können, dass nun der grösste gemeinsame Nenner gefunden ist. Ich glaube an diese Art von Politik und ich bin privat, im Beruf, aber auch als Politikerin mit dieser Haltung seit vielen Jahren gut unterwegs. Nicht vergessen darf man zudem, dass es nicht in allen Positionen den absoluten Machtmenschen braucht.

**3. Die CVP hat in den letzten Jahren in Basel-Stadt an Stärke verloren. Wo liegen, Ihrer Meinung nach, die Schwächen der CVP aktuell?**

Nach meinen Beobachtungen ist es heute in einer Stadt wie Basel für eine Partei eher ein Nachteil, wenn sie konkret mit einer Religion oder Kirche in Verbindung gebracht wird. Vor allem aber denke ich, dass wir zu seriös und zu sehr auf Harmonie bedacht sind! Zum Beispiel sollten wir uns mehr getrauen, auch mal rascher und populistischer Forderungen zu stellen, die vielleicht nicht bis in alle Konsequenzen durchdacht sind.

## Persönlich

**Die CVP Basel-Stadt gratuliert folgenden Mitgliedern und Sympathisanten zum runden Geburtstag und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft!**

### Oktober

27. Angi Egli-Petignat (85)

### November

08. Barbara Vogt-Schneider (50)  
22. Dominique Bussmann-Schroeder (55)  
23. Peter Meier (85)  
24. Barbara Winkler (50)  
28. Tiziana Conti (30)

### Dezember

04. Renato von Rohr-Egli (70)  
09. Bruno Thommen (75)  
18. Bernhard Berger-Hüglin (55)  
22. Cristina Cadruvi (55)  
25. Pasqualine Gallacchi (50)



<https://www.facebook.com/cvp.bs/>



[https://twitter.com/cvp\\_bs](https://twitter.com/cvp_bs)

## Veranstaltungen

### 03. November

CVP Grossbasel-West  
Herbstausflug ins Textilmuseum in Zell

### 05. Dezember

CVP Kleinbasel, Stammtisch  
'Glaibasler Wälle' (Öffentlich)  
18:00 Uhr, Hirzbrunnenstübli,  
Bäumlihofstr. 150, 4058 Basel

### 12. Dezember

CVP GB-Ost  
«Adventsanlass»  
18 Uhr, Kellerei von vinigma

### 14. Dezember

CVP Frauen  
Weihnächtliche Veranstaltung  
im Claraspital 17.30 Uhr